
Erfahrungsbericht

Virginia Tech, USA Fall Semester 2008

Austauschsemester Herbst 2008
Virginia Polytechnic Institute and State University
Fabian Sasse
Fachbereich 16
Technische Universität Darmstadt



TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis.....	II
1 Dank.....	4
2 Vorbereitungen in Deutschland	5
2.1. Bewerbung	5
2.2. TOEFL-Test.....	5
2.3. Flug.....	6
2.4. Visum.....	6
2.4.1 DS-2019	7
2.4.2 Foto	7
2.4.3 Visums- und SEVIS-Gebühr.....	7
2.4.4 I-94.....	7
2.5. Housing.....	8
2.5.1 Organisation.....	8
2.5.2 Wohnoptionen.....	8
2.6. Online-Services der VT	9
2.7. Versicherung.....	10
2.8. Finanzen / Bankstatement.....	10
2.9. Impfungen.....	10
3 Leben an der VT	11
3.1. Ankunft.....	11
3.2. Mobilität / Mietwagen.....	11
3.3. Führerschein.....	12
3.4. Geld.....	12
3.5. Essen	12
3.5.1 Hokiepassport.....	13
3.5.2 Mealplan.....	13
3.6. Shoppen/Einkaufen	13
3.7. Freizeit / Nightlife / Sport.....	13
3.8. Reisen.....	14
3.8.1 Von der VT aus	15
3.8.2 New York.....	15
4 Studium.....	17
4.1. Bücher	17
4.2. Drucken.....	17
4.3. Lernen	17
4.4. Kurse	18
4.4.1 ME 4734: Mechatronics, Prof. Wicks.....	18
4.4.2 ME 5505: Advanced Control Engineering, Prof. Southward	19



4.4.3 ME 5664: Global Collaborative Product Development, Prof. Bøhn 19

5 Fazit..... 20



1 Dank

Mein besonderer Dank für das zurückliegende Auslandssemester gilt Herrn Prof. Winner und Frau Prof. Sandu (VT), die das Austauschprogramm ins Leben gerufen haben. Für die hervorragende Betreuung seitens der TUD sei insbesondere Michelle Cunningham, Angelo Sarda und Stefan Habenicht gedankt, die jederzeit mit Rat und Tat zur Seite standen. Seitens der VT (und natürlich auch der TUD) möchte ich mich bei allen Verwaltungsangestellten und Professoren bedanken, die Immigration, Wohnen und Studieren äußerst angenehm gemacht haben.

Für die großzügige finanzielle Unterstützung bedanke ich mich ganz herzlich bei der ThyssenKrupp Automotive AG.

Meinen Eltern danke ich ebenfalls für die finanzielle Unterstützung, die Beratung und die Hilfe im Vorfeld sowie während des Aufenthaltes.

1.1.1 Vielen Dank, dass ich ein so großartiges Semester an der VT verbringen durfte!

2 Vorbereitungen in Deutschland

2.1. Bewerbung

Die Bewerbung für den FZD-Austausch mit der Virginia Tech erfolgt digital beim Fachgebiet Fahrzeugtechnik; kurze Zeit nach der Einreichung der Unterlagen wurde ich dann zum Vorstellungsgespräch eingeladen. In angenehmer Atmosphäre folgte ein Bewerbungsgespräch, dessen (positiver) Ausgang mir nach wenigen Tagen per Email und Post mitgeteilt wurde. Mehr als bei anderen Austauschprogrammen wird Wert auf die Persönlichkeit gelegt, Teamfähigkeit und Engagement sollten also mitgebracht werden.

Nach diesem Bewerbungsgespräch folgt noch eine formelle Bewerbung an der VT (Formsache), die jedoch einige Dokumente (Leistungsnachweis auf Englisch etc.) erfordert – Frau Cunningham hilft hier.

2.2. TOEFL-Test

Für die offizielle Bewerbung bei der VT muss ein TOEFL-Test mitgeschickt werden; es ist hilfreich, den Test so früh wie möglich zu machen, um genügend Puffer zu haben. Der internetbasierte¹ Test iBT kann z.B. in Darmstadt oder Frankfurt abgelegt werden, dauert maximal 4 Stunden und ist nicht zu stressig (aber ermüdend). Termine sind i.d.R. schon lange im Voraus vergeben, also rechtzeitig auf der offiziellen Homepage² registrieren! Die angegebenen Korrekturzeiten kommen in etwa hin.

Die Prüfungsräume in Darmstadt sind angenehm und modern ausgestattet. Zur Vorbereitung sollten zwei Wochen genügen, auch wenn manche Lehrbücher mit mehr als 4 Monaten aufwarten. Die meisten Bücher zum iBT sind sehr teuer, geben aber einen guten Überblick über die Bewertungskriterien und Knackpunkte und lassen sich auch relativ gut wieder verkaufen. Die Übungs-CD des Longman-Buches entspricht exakt dem graphischen Aufbau des tatsächlichen Tests (sogar die Sprecher sind gleich), und bereitet so sehr gut auf den Test vor – sollte man haben/viel mit üben. ☺

Die VT verlangt eine Mindestpunktzahl von 80 beim iBT (das sollte problemlos drin sein), unter 106 und einer Mindestpunktzahl (28?) im Schreibeil müsste man an der VT einen Einstufungstest machen, der bei Nichtbestehen einen teuren Englischkurs nach sich zieht – „vergisst“ man sich dafür anzumelden, passiert nichts – man ist lediglich für das Spring-Semester gesperrt, was natürlich keine Auswirkungen hat.

→ Zur Übung und Korrektur von Essays bietet Frau Jana Kaiser vom Sprachenlernzentrum der TUD sehr gute Hilfe an, ein Besuch ganz am Anfang lohnt sich³!

Tip: Bei der Registrierung können bis zu drei Empfänger der Ergebnisse kostenlos genannt werden – also einfach Freunde und Bekannte eintragen. (Deren Namen tauchen auf dem Testergebnis nicht auf.) Der Empfänger darf jedoch aus irgendwelchen Gründen nicht den gleichen Vor- oder Nachnamen wie der Prüfling haben, noch an der gleichen Adresse wohnen.

¹ Es wird dennoch in einer zertifizierten Institution geprüft.

² <http://www.de.toefl.eu/>

³ http://www.spz.tu-darmstadt.de/ueber_uns/mitarbeiterinnen/mitarbeiterdetails_1284.de.jsp

2.3. Flug

Auch hier gilt: Je früher, umso günstiger. Manche Airlines bieten einmalig eine kostenlose Änderung des Rückflugdatums an. Singapore Airlines ist für die Strecke Frankfurt (FRA) – New York (JFK) sehr zu empfehlen (non-stop) und bietet einen Online-Checkin mit Sitzplatzwahl. Ein Flug im August kostet etwa 800€, die Änderung des Rückflugtermins hier etwa 125€. STA-Travel soll gute Angebote haben. Das Reisebüro am Luisenplatz (DER-Tours) bietet sehr guten Service.

Wir sind non-stop von Frankfurt nach New York geflogen, und von da mit einem Mietwagen weiter nach Blacksburg (natürlich nicht ohne Aufenthalt in New York). Wer hinterher noch reisen möchte, erkundigt sich u.U. nach sog. Gabelflügen (anderer Rückflughafen).

Tipp: *Entscheidend für den Flugpreis ist lediglich das Hinflug-Datum!*

Tipp: *Unter www.seatguru.com vor Abflug schon mal einen guten Sitzplatz aussuchen!*

2.4. Visum

Das **J-1 Visum** ist eigentlich der wichtigste Teil der Reisevorbereitung. Frühzeitige Planung nimmt eine Menge Stress aus der Angelegenheit!

Für den Visumsantrag muss das U.S.-Konsulat in Frankfurt besucht werden. Auch hier sind die Termine begehrt; sobald das DS-2019 da ist, also sofort einen Termin machen. Es empfehlen sich die frühestmöglichen Termine, da man nachmittags u.U. extrem lange warten muss. Ist man etwa 45 bis 60 Minuten vor dem Termin am Haupteingang (Sicherheitscheck etc.), nimmt man i.d.R. genau seinen Termin wahr oder ist sogar etwas schneller. Im Konsulat braucht man zwischen 1 und 2 Stunden, das „Interview“ mit dem Konsulatsbeamten ist auf deutsch oder englisch und nach wenigen, einfachen und kurzen Fragen erledigt. („Was machen Sie in den USA?“, „Freuen Sie Sich schon?“, „Der DAAD zahlt?“ – das war’s meist auch schon)

Bis das Visum im Pass dann zu Hause angekommen, verstreicht meist weniger als 1 Woche. Beim Ausfüllen der Formulare im Internet im Voraus kommen jede Menge Fragen, die ggf. etwas Recherche benötigen – letzte Arbeitgeber und deren Adresse etc. – das Ganze dauert ein paar Stunden.

Tipp: *Handys und z.T. auch Schlüssel sind im Konsulat verboten, Aufbewahrungsmöglichkeiten stehen NICHT zur Verfügung.*

Tipp: *Manchmal gilt für die Visa die „two-year rule“ (steht dann auf dem Visum), die verbietet, in den nächsten zwei Jahren in den USA zu arbeiten (gilt u.U. auch für Praktika).*

Wenn beim Beantragen unter ‚Finanzierung der Reise‘ nur private Geldmittel (Bankstatement über ausreichenden Betrag, Knackpunkt ist wohl die staatliche Unterstützung) aufgeführt werden, steigt die Chance, nicht gesperrt zu werden. Evtl. ist es aber möglich, ein anderes Visum als das J-1 zu beantragen, falls man noch ein Praktikum o.ä. machen will.

Tipp: *Die Formblätter 156, 157 und 158 lassen sich **komplett** online ausfüllen – ggf. etwas suchen. Hier neigen die Formulare dazu, das Datumsformat falsch in die erzeugten *.pdfs einzutragen – einfach so lassen, wie es das online-Formular gemacht hat.*

2.4.1 DS-2019

Das DS-2019 ist die Aufenthaltsgenehmigung für die USA und wird von der VT an euch oder das IRO geschickt, sobald alle Bewerbungsunterlagen an der VT eingetroffen sind. Je früher das also alles erledigt ist, um so früher gibt's das DS-2019, dass man unbedingt für den Konsulatstermin in Frankfurt benötigt. Auf dem DS-2019 müssen alle Angaben exakt (!) stimmen!

Bei Abweichungen gleich eine Mail an die VT schicken (→ *Online Services der VT*), ein neues DS-2019 braucht ein paar Wochen.

Das DS-2019 ist extrem wichtig! (Gerade auch während des Aufenthaltes in den USA!)

2.4.2 Foto

Für das Visum wird ein Passfoto im US-Format benötigt (5x5 cm? → Homepage des Konsulats), Fotostudio Hirsch⁴ in der Rheinstraße (fast direkt neben der Kneipe „Die Theke“) macht Bilder zum Mitnehmen im passenden Format („US-Visum“) für 15 Euro.

2.4.3 Visums- und SEVIS-Gebühr

Neben der eigentlichen Gebühr für das Visum (ca. 90 €, die über „Roskos und Meier“ bezahlt wird), fallen 10 € für die Online-Anmeldung und die sog. SEVIS-Gebühr (100 €) an. Die Online-anmeldung ist der telefonischen i.d.R. vorzuziehen.

Die SEVIS-Gebühr wurde nach 9/11 eingeführt; das System stellt sicher, dass man sein Studium an der VT auch wirklich aufnimmt.

2.4.4 I-94

Das I-94 Formblatt wird im Flugzeug ausgeteilt und für die Einreise benötigt. Es ist möglich, dass nach den neuen Bestimmungen das I-94 entfällt und stattdessen vor Abreise im Internet ausgefüllt werden muss. Sicherheitshalber mal beim Reisebüro oder im Konsulat nachfragen.

Das I-94 nicht verlieren!

⁴ <http://www.foto-studio-hirsch.de/>

2.5. Housing

2.5.1 Organisation

Es empfiehlt sich, so früh wie möglich ein Auge aufs Housing zu werfen. Informationen auf www.vt.edu, insbesondere aber unter hokiespa.vt.edu, wo auch der Housing Contract für On-Campus Housing abgeschlossen wird.

➔ Für die Housing-Kommunikation mit der VT ist der VT-Mailaccount extrem wichtig! (webmail.vt.edu)

Sobald die Online-Anmeldung freigeschaltet ist, sofort auf einen Wohnheimplatz bewerben (Waitlist) und regelmäßig hokiespa prüfen, ob ein Housingcontract da ist.

(HokieSpa → HokieSpa → Housing and Dining Services → Complete the Housing Contract)

Sollte es Probleme bei der Housing-Beschaffung geben, **hartnäckig und freundlich** bleiben und auf das Problem mit den 1-Jahres-Mietverträgen verweisen. Unsere Ansprechpartnerin war **Erin Foote**.

24 Stunden nach der letzten Klausur müssen die Zimmer geräumt sein, Verlängerungen bis zur Weihnachtspause können aber kostenlos beantragt werden.

2.5.2 Wohnoptionen

Für das Wohnen an der VT kommen drei Alternativen in Frage, die ersten beiden (On-Campus) müssen mit Flex-Plan (s. 3.5: Essen) gebucht werden.

Tipp: in den Residence Halls sind als Steckerleisten meines Wissens nur solche erlaubt, die einen mechanischen Ein-Aus Schalter haben – Überspannungsgeschützte Leisten sind manchmal auch ok, mit einem Mehrfachverteiler ohne Kabel hatte ich auch kein Problem.

Tipp: Wer hat, bringt sich ein Netzkabel aus Deutschland mit – die sind (zumindest im Geschäft) recht teuer.

2.5.2.1 Wohnen in der Donaldson-Brown Hall (On-Campus)

Die Donaldson-Brown Hall ist das ehemalige Hotel der Uni, die Zimmer dementsprechend groß und komfortabel. Es sind Einzel- und Doppelzimmer verfügbar, die Lage auf dem Campus und die Nähe zur Stadt sind genial. Das Wohnheim ist extrem ruhig, seine Zimmernachbarn bekommt man so gut wie nie zu sehen.

Eine Gemeinschaftsküche mit Kühl-/Eisschrank, Mikrowelle, Herd, Waschmaschinen und Trockner sowie Postfächer und ein PC-Raum und mehrere Arbeitsräume sind vorhanden. Die Zimmer haben Badewanne und Dusche sowie Klimaanlage/Heizung, Schreibtisch, Stühle und einen großen Tisch sowie Internet.

Doppelzimmer haben zwei ca. 1,20*2,00 m große Betten, Einzelzimmer ein Queensize-Bett. Ausser einer Matratze wird nichts gestellt, Kissen gibt es günstig im Walmart. Als Bettdecke sind ein „Sheet“ (Bettuch) und eine Wolldecke praktisch (auch Walmart).

Doppelzimmer p.P.: ca. \$2.000

Einzelzimmer p.P.: ca. \$3.000

2.5.2.2 Wohnen in einer anderen Residence-Hall (On-Campus)

Die meisten anderen Halls auf dem Campus sind Undergraduate-Halls. Die Zimmer sind kleiner, Doppel- und Einzelzimmer (für Internationals meist Einzelzimmer) verfügbar. Jedes Zimmer hat ein Waschbecken, Schreibtisch, Stuhl und Internet.

Gemeinschaftsküche mit Kühlschrank, Gemeinschaftstoiletten, Gemeinschaftsduschen. Heizung zentral, keine Klimaanlage (was im Sommer schon anstrengend sein kann), Schreibtisch & Stuhl.

Diese Wohnheime sind deutlich lebendiger, man hat mehr Kontakt zu Mitstudenten (international und amerikanisch).

I.d.R. etwas günstiger als Donaldson-Brown.

2.5.2.3 Wohnen Off-Campus

Privates Wohnen zur Miete ist meist die günstigste Alternative, allerdings deutlich aufwändiger zu arrangieren. Häufig sind nur Einjahres-Mietverträge verfügbar (genau mit dem Vermieter klären!), aber auch halbjahresweise. In Blacksburg gibt es viele Studenten-Wohnsiedlungen, die meisten davon neu. Alle sind mit Bussen an den Campus angebunden, können aber durchaus so 3 Kilometer vom Campus entfernt sein.

2.6. Online-Services der VT

Tipp: Wenn in Online-Formularen nach dem „Major“ gefragt wird (VT-Homepages), muss u.U. nicht Mechanical Engineering, sondern „Graduate Studies“ angegeben werden!

www.vt.edu	Homepage der VT	Hier findet man alles, auch Informationen über Kommilitonen und Angestellte/Professoren (nach ‚people‘ suchen)
webmail.vt.edu	Webmail-Account	Hier findet die gesamte Kommunikation mit der Uni statt. Das Postfach ist bei 100% nicht voll. ☺
my.vt.edu	Persönliche Orga-page	Das Wetter, Kurse, Geld und Essen – alles hier
learn.vt.edu	Blackboard	Online-Plattform für viele Kurse; Kursunterlagen, Noten und Abgabe von Exams
hokiespa.vt.edu	Dining/Housing	Plattform für Housing- und Diningpläne (zur Organisation vor dem Aufenthalt, während des Aufenthaltes dann über <i>my VT</i>).

Im April kommt ein Infoschreiben von der VT, das die Zulassung bestätigt und die **student identification number (SID)** enthält. Mit dieser SID sollte sofort der **PID (personal identifier)** erzeugt werden⁵. Diese PID ist auch der Zugang zum Webmail, dass für das Housing und die Kommunikation mit der VT essentiell ist. Für alle Online-Dienste der VT funktioniert die PID mit Passwort.

⁵ Unter: http://www.computing.vt.edu/accounts_and_access/pid/ oder über den hokiespa

2.7. Versicherung

Für die Auslandskrankenversicherung empfiehlt sich MLP in Darmstadt (in Kooperation mit der Halleschen); Herr Eslami ist kompetenter Ansprechpartner. Benötigt wird auf jeden Fall eine **englische Leistungsbeschreibung**. Bei Reisen und Ausflügen sollte diese Bescheinigung immer mitgeführt werden, ebenso die **Notrufnummer der Halleschen Versicherung⁶**, bei der Arzt/Krankenhäuser sich die Kostendeckung bestätigen lassen können und die als Anlaufstelle im Krankheitsfall dient. Ohne finanzielle Sicherheit (Bestätigung oder Bares) werden im amerikanischen Gesundheitssystem nur lebenserhaltende Behandlungen durchgeführt!

Die ‚**alternative insurance compliance form for international students**‘ die von der VT zugeschickt wird, **muss vom Versicherer ausgefüllt werden!**

Auf Grund der „schwierigen“ Rechtslage in den USA kann es außerdem ratsam sein, die Deckungssumme der Haftpflichtversicherung zu erhöhen. Eckwerte müsste Frau Cunningham nennen können.

2.8. Finanzen / Bankstatement

Für das Visum und die VT wird ein Bankstatement benötigt; der Wortlaut und Aufbau sollten exakt der Vorlage entsprechen, auf Briefpapier der Bank gedruckt sowie gestempelt und unterschrieben sein. Schon Rechtschreibfehler können zu Problemen führen!

Wenn möglich, sollte das Bankstatement mindestens US\$ 5.000 abdecken; es kann ggf. auch über ein eigenes Vermögen ausgestellt oder im Bedarfsfall durch das DAAD-Stipendium ergänzt werden.

Zur Sicherheit können die Eltern eine zusätzliche Bürgschaft schreiben, dass sie ihre(n) Tochter/Sohn finanziell mit der genannten Summe unterstützen.

Tip: Wird das DAAD-Stipendium bei der Finanzierung für das Visum aufgeführt, trifft die „two-year-rule“ mit großer Wahrscheinlichkeit zu. Es kann also für ein Praktikum o.ä. hilfreich sein, nur private Geldmittel aufzuführen.

2.9. Impfungen

Die VT schickt eine Liste der erforderlichen Impfungen; i.d.R. ist es deutlich günstiger und entspannter, evtl. nicht vorhandene Impfungen in Deutschland durchführen zu lassen. Hier also schon mal rechtzeitig mit dem Hausarzt sprechen!

Folgende Impfen sind erforderlich: Tetanus (letzte Impfung nicht älter als 10 Jahre), MMR (Masern, Mumps, Röteln), Polio, Hepatitis B (empfohlen, aber optional), Meningokokken (empfohlen, aber optional).

Der Hausarzt muss dann das „Immunization History Form“ ausfüllen, auf dem bestätigt wird, dass die Impfungen vorhanden sind.

⁶ In 2008: (+49) 711 66033930

3 Leben an der VT

3.1. Ankunft

Es besteht die Möglichkeit, ein paar Tage vor Öffnung der Wohnheime im **Red Carpet Inn** zu übernachten; die Übernachtung liegt bei ca. US\$ 40/Nacht/Raum. Eine gute Möglichkeit, schon jetzt andere Austauschstudenten kennenzulernen; allerdings führen auch leise Unterhaltungen auf den Zimmern und auf dem Parkplatz schnell zum Rauswurf durch das nicht gerade entgegenkommende Personal. In der Nähe ist ein *Kroger Grocery Store* (24/7), um sich zu versorgen.

Tipp: *Vorab und ggf. vor Ort erkundigen, wann man wirklich in's Wohnheim einziehen kann – insbesondere für Graduate Studenten besteht häufig die Möglichkeit, **früher als erwartet ins Wohnheim einziehen** zu können!*

Das **Cranwell International Center**⁷ ist in den ersten Tagen (und auch während des Semesters) eine großartige Anlaufstelle. Hier werden wichtige Infos zur Studium und Leben auf dem Campus vermittelt, aber auch Formalia erledigt (man muss also ohnehin hin). Neben Snacks, Drinks und Campustouren hält das Cranwell Center auch jede Menge Infomaterial bereit und veranstaltet regelmäßig Aktionen und Partys für internationale Studenten.

Tipp: *Kim Beisecker (Chefin des Cranwell) ist sehr freundlich und hilfsbereit und bei Problemen sicherlich eine der besten Ansprechpartnerinnen.*

3.2. Mobilität / Mietwagen

Zunächst die Empfehlung, sich schon im Voraus für die gesamte Zeit ein Auto zu mieten. Blacksburg und die Umgebung lassen sich zwar auch mit dem Bus erkunden, was jedoch sehr viel Zeit in Anspruch nimmt und gerade das anfängliche Einkaufen stark erschwert. Die nächste Autovermietung ist mit dem Bus in 1,5 Stunden erreichbar.

Tipp: *Der deutsche Führerschein ist nur 4 Wochen nach Einreise gültig – die Cops prüfen das auch! (US-Führerschein s. nächste Seite)*

Sunnycars und **World Wide Wheels**⁸ (<http://www.world-wide-wheels.com>) bietet sehr gute Raten, lässt Fahrer unter 25 ohne Aufpreis zu und hat eine hohe Mileage/day – dafür können die Autos auch mal älter sein. In New York (genauer South Amboy) hat das **Auto Team** (<http://www.autoteam.com/company/index.htm>) günstige Raten, ist freundlich, unkompliziert und spricht deutsch⁹.

Tipp: *Bietet eine Autovermietung vor Ort für 10 oder 15% Aufpreis einen Neuwagen statt des älteren Fahrzeuges an, unbedingt vorher beide Fahrzeuge zeigen lassen – im Zweifelsfall ist ohnehin nur der neue Wagen verfügbar! ;-)*

In den ersten Tagen bieten das **Cranwell Center** ein kostenloses **Shuttle** an, das Studenten kostenlos beliebig in Blacksburg transportiert (24h, soweit ich weiß).

⁷ <http://www.uusa.vt.edu/cranwell/cranwell.php>

⁸ Unsere Wahl

⁹ ..und war der Abholpunkt unseres bereits über world wide wheels gemieteten Autos.

Ausserdem fahren **Busse** (Blacksburg Transit) und der **Hooptieride**¹⁰, der euch in äußerst kreativen Fahrzeugen für \$5 in ganz Blacksburg von und zu Parties o.ä. bringt.

3.3. Führerschein

Da für jede Kneipe und viele Restaurants der Pass der einzig legitime Altersnachweis ist, bietet sich die **Virginia Driver's License** an, um nicht ständig den Pass spazieren zu tragen. Der im Kartenformat ausgestellte Führerschein erfordert keine Prüfung, lediglich einen (einfachen) Sehtest und \$3 (in Worten: drei ;-)) für die Ausstellung.

Vorraussetzung sind **Pass, Proof of Local Residency** und **deutscher Führerschein**. Als *Proof of Local Residency* qualifizieren sich nur **per Post zugestellte Bankstatements** (Kontoauszug) und **Mietverträge**.

Der Antrag wird beim **Department of Motor Vehicles**¹¹ in Christiansburg gestellt:

- 1) Antrag stellen (DMV) *deutscher Führerschein, Pass, (Proof of Local Residency?)*
- 2) Bestätigung abwarten (per Post)
- 3) Führerschein erstellen (DMV) *Bestätigung, Pass, dt. Führerschein, Proof of Local Residency*
- 4) Führerschein direkt mitnehmen

Ein Foto wird vor Ort gemacht. Infomaterial zum Führerschein liegt auch im Cranwell Center aus.

3.4. Geld

Bargeld passt immer, aber so gut wie alle Geschäfte, Pubs, Bars etc.etc. nehmen auch alle gängigen Kreditkarten. **Bei online-Zahlungen an die VT wird die Visacard nicht akzeptiert!!!**

Manche Banken in Deutschland bieten kostenloses Abheben an Automaten weltweit.

Es empfiehlt sich, zudem ein kostenfreies Bankkonto bei einer örtlichen Bank zu eröffnen; Wachovia ist relativ unkompliziert und erlaubt internationalen Studenten das vorzeitige, kostenfreie Schließen eines Accounts. Postalisch zugesandte Kontoauszüge (Bank Statement) dienen als Proof of Local Residency.

Tipp: Häufig bieten Banken Freundschaftswerbung an, ggf. vorher vor Ort informieren. Das Bankkonto kann auch beim Online-Shopping hilfreich sein, da manche Onlineshops nur US-Kreditkarten akzeptieren. (z.B. Apple)

3.5. Essen

Das Essen an der VT in den zahlreichen Mensen ist hervorragend! Eine ausgewogene Ernährung ist problemlos möglich, und All-You-Can-Eat- sowie Restaurant-ähnliche Mensen machen die Mahlzeit zum Erlebnis. ;-)

¹⁰ <http://hooptieride.com/main/index.php>

¹¹ <http://www.dmv.state.va.us/exec/csc/csc.asp?id=71>

Es lohnt sich durchaus, gleich am Anfang des Semesters einen Kühlschrank im Walmart zu kaufen; zum einen wird dann nichts aus dem Gemeinschaftskühlschrank geklaut, und zum Anderen spart man eine Menge (!) Geld für's Frühstück, wenn man sich z.B. mit Cornflakes behilft.

3.5.1 Hokiepassport

Der Studentenausweis der VT, der ‚Hokiepassport‘, dient als Schlüssel zu den Wohnheimen, als Mensakarte und als Geldkarte, mit der man auch in manchen Geschäften in Blacksburg und Umgebung zahlen kann (+ Waschmaschine, Getränkeautomaten, Fitnessstudio etc. etc.).

3.5.2 Mealplan

Wer auf dem Campus wohnt, kommt um einen Mealplan nicht herum: Zur Wahl stehen der Major Flex Plan und der Mega Flex Plan. Der kleinere Major Flex Plan reicht auf jeden Fall gut aus, wenn man morgens Cornflakes zu Hause frühstückt und sich zwischendurch auch mal einen Kaffee oder Nachtisch etc. gönnt und zweimal am Tag warm isst. Zwar bekommt man für die ca. \$1000 nur 400 „Flex-Dollar“, dafür halbieren sich aber auch an der Kasse alle Essenspreise (beim Mega Flex das gleiche). Ist der Mealplan aufgebraucht, kann man sehr günstig nachladen, da dann 1 US-Dollar auch einem Flex-Dollar entspricht. Nahrungsmittel und Mensaessen sind in den USA eher etwas teurer als in deutschen Mensen, dafür aber auch deutlich besser.

Tipp: Das „Au-Bon-Pain“-Café im Graduate Life Center (Donaldson-Brown Hall) bietet abends ab ca. 22:00h/22:30h bis 23:00h Muffins, Bagels, Teilchen und alle anderen Backwaren als „Buy One, Get One Free!“ an!

3.6. Shoppen/Einkaufen

Der **Walmart** in Christiansburg (per Shuttlebus, oder mit dem Auto in 10 Minuten) hat alles, kann alles und nimmt **alles** innerhalb von 3 Monaten wieder zurück.

Kroger's ist etwas teurer als Walmart, dafür in Blacksburg gleich zweimal vertreten.

In Downtown Blacksburg ist zudem zweimal wöchentlich ein kleiner Markt, auf dem man auch gutes Brot kaufen kann. Die nächstgrößeren Malls finden sich um Roanoke (ca. 1h mit dem Auto, gibt auch sehr günstige Shuttlebusse).

Tipp: Für fast alle Shop-Ketten in den USA gibt es online **Coupons und Rabattmarken**, die dann in den Geschäften eingelöst werden können; einfach mal googlen, häufig ist eine Menge Ersparnis drin! Frü den Kroger **unbedingt die (kostenlose) Kroger-Card** ausstellen lassen!

Tipp: Im **University Bookstore** (auf dem Campus) und dessen Zweigstelle **Volume Two** (University Mall) kann man sich gut mit **VT-Fanartikeln** eindecken. Zwei mal im Semester ist ein **40%-Off-Sale** – warten lohnt sich also! (2008: kurz nach Semesterstart und kurz nach Thanksgiving)

3.7. Freizeit / Nightlife / Sport

An der VT gibt es jede Menge Freizeitmöglichkeiten; im Sommer stehen an jeder Ecke auf dem Campus Beachvolleyballfelder zur Verfügung, auf dem Drillfield werden Fußball, Football, Ultimate Frisbee und jede Menge mehr gespielt. Zudem stehen Fußballfelder, Tennisfelder, Softball, Squashhallen und mehrere vollausgestattete Sporthallen zur Verfügung. Für die meisten Sportarten findet sich ein eigener Club, in den gängigeren werden auch Hochschulmeisterschaften auf

verschiedenen Levels der Hochschulteams ausgetragen. Einen guten Überblick liefert am Anfang des Semesters das **Gobblerfest**.

In der **McComas Hall** findet sich ein hervorragend ausgestattetes Fitnessstudio mit Indoorlaufbahn und vielen Maschinen sowie ein Hallenbad, zudem zwei Multifunktionshallen – alles kostenlos zu nutzen. Das Ganze wiederholt sich in der Nähe des Drillfields (**War Memorial Hall**, mit Squash etc.), ist allerdings etwas schlechter ausgestattet.

Wer gerne Wandern, Klettern oder Biken möchte, kann dies in der Umgebung gut tun – es sind viele interessante, z.T. auch anspruchsvolle Hiking-Trails und Felswände in Autonähe. Wer kein Auto zur Verfügung hat, sollte sich an einen der Sportclubs oder das Venture Out Center halten.

Das **Venture Out Center** im Squires Student Center bietet mehrmals im Semester Ausflüge aller Art an: Vom regelmäßigen Hiken über Wildwasserrafting und Paintball bis hin zur Höhlentour sollte für jeden etwas dabei sein. Insbesondere die Höhlentour und das Paintball kann ich sehr empfehlen, da in beiden Fällen die „Location“ großartig ist und die Kosten gering sind.

Im **Squires Student Center**, gleich gegenüber dem Graduate Wohnheim (Donaldson Brown), stehen acht Bowlingbahnen, eine Unzahl an Billardtischen, Tischkicker, Darts und Tischtennisplatten zur Verfügung, und können für geringes Entgelt benutzt werden.

In Christiansburg zeigt das **Regal Cinema** (in der New River Valley-Mall) in fast 20 Sälen so ziemlich jeden Film.

Tipp: Wer sich für Höhlentouren, Paintball o.ä. interessiert, sollte dies eher früh im Semester machen, da z.B. der Caving-Club gegen geringen Unkostenbeitrag das ganze Semester über Touren führt, nicht nur zu den zwei Terminen des Venture Out.

Tipp: Werden für Caving, Paintball o.ä. „alte“ Klamotten benötigt: Walmart: Jeans \$8, Sweater \$10, Jogginghose \$7 Oder die Gelegenheit nutzen, um Klamotten von zu Hause auszusortieren.

Tipp: Am Frontdesk im Graduate Life Center (Donaldson-Brown Hall) können Graduate-Studenten kostenlos Fahrräder für ein paar Stunden ausleihen.

3.8. Reisen

Auf Reisen sollte der **Reisepass samt DS-2019** immer mitgeführt werden. Wer aus den USA aus- und wieder einreisen will, muss sich zuvor im Cranwell-Center (Graduate School sollte auch funktionieren) eine spezielle Unterschrift auf das DS-2019 holen.

Tipp: Gleich zu Anfang: Wer beabsichtigt, auch ein bisschen in den USA herumzureisen, kommt um den **Lonely Planet USA** – Reiseführer kaum herum; dieser günstige, geniale Reiseführer erlaubt, ohne jeglichen Plan einfach loszureisen – Kaufempfehlung! ;-)

Tipp: Äußerst günstige Hoteltarife lassen sich über www.kayak.com und www.orbitz.com finden, die Hotels dann auf www.tripadvisor.com auf Tauglichkeit überprüfen. Wer alleine reist, dem sei www.hostelworld.com empfohlen.

Tipp: Viele Museen in den USA sind sehr Kinder-orientiert und bieten eher selten „gehobene“ Informationen, sind dafür aber sehr interaktiv. Die hohen Eintrittsgelder sind manchmal nicht gerechtfertigt.

3.8.1 Von der VT aus

Virginia ist ein guter Ausgangspunkt für Reisen. **Washington** ist auf jeden Fall einen Wochenendausflug wert; hier können die meisten Museen umsonst besucht werden. Das Aerospace-Museum lohnt sich, die IMAX-Vorstellungen in selbigem sind in Ordnung, aber nicht spektakulär. Wer Abends in eine Kneipe möchte, dem seien die Viertel **Adams Morgan** und **Georgetown** empfohlen.

Für die Pause über Thanksgiving sind wir mit dem Auto bis nach **Florida** und **Key West** gefahren, was gut machbar ist und sehr zu empfehlen ist! Die Thanksgiving-Break bietet i.d.R. (und je nach Kurswahl) etwa 1,5 Wochen Freizeit an. Wer in Orlando in einen der zahlreichen Theme-Parks möchte, sollte sich auf gesalzene Eintrittspreise gefasst machen.

***Tipp:** Der Universal-Themepark (Adventure Islands) ist kleiner als erwartet aber gut; Rucksäcke sind in den Attraktionen nicht erlaubt, können aber am Park-Eingang für den ganzen Tag eingeschlossen werden. Nicht die Schließfächer an den Attraktionen benutzen! (extrem teuer) - Wer in die (sehr guten) Wasserbahnen will, sollte sich unbedingt einen warmen, sonnigen Tag aussuchen – man wird seeeeeeeeeeehr nass.*

Philadelphia Downtown ist nett, aber nach einem halben Tag bequem erledigt; für die andere Tageshälfte empfiehlt sich das **Eastern State Penitentiary**¹² (ESP), ein ehemaliges Gefängnis inmitten Philadelphias – im Winter gibt's sogar kostenlos heiße Schokolade.

***Tipp:** Im Winter bietet das ESP nur geführte Touren an, die im Voraus reserviert werden sollten! (Mit etwas Glück kommt man auch spontan noch rein, aber die Reservierung spart viel Zeit). Beim Kartenkauf unbedingt den deutschen Studentenausweis zeigen, damit spart man noch mal einen Dollar! ;-)*

Baltimore hat eine sehr schöne Hafengegend, das städtische **Aquarium** ist den (teuren) Eintritt in etwa wert und beherbergt so ziemlich jeden Fisch. Im Scientific (?) Museum am Hafenbecken kann man günstig 10 Minuten **Segway** fahren, wenn man das immer schon mal machen wollte. (Lasst euch die Geschwindigkeitsbegrenzung rausmachen, falls drin/wenn möglich ;-)

Wer nach dem Semester an der VT noch an der Ostküste herumreisen will, dem sei der Norden von New York empfohlen, insbesondere die **Adirondecks und Boston**.

3.8.2 New York

In **New York** gibt es genug zu erleben, um mehrere Wochen zu füllen – 4 Tage sollte man auf jeden Fall einplanen, um das Wesentliche zu erleben. Es ist äußerst angenehm, ein Hotel in Nähe des Times Square zu buchen, da man so den interessantesten Teil Manhattans bequem zu Fuß erkunden kann. Die Hotels „Milford Plaza“ und „Pennsylvania“ haben ausreichend gute Zimmer, sind für NYC vergleichsweise günstig und liegen sehr zentral. Die Penn Station direkt gegenüber dem Pennsylvania Hotel ist das zentrale Drehkreuz für subway und Langstreckenzüge und bietet Anbindung zum Flughafen. Vom **JFK-Flughafen in die Innenstadt** bietet sich ein Taxi für \$45 (Flat-rate¹³ plus \$5 für Maut plus Trinkgeld) an, wenn man zu mehreren Personen reist. **Wer sparen will**, fährt mit dem Skytrain vom Flughafen nach Jamaica (\$5 p.P.), und von dort mit dem LIRR¹⁴ (Long Island Rail Road, \$5 off-peak, \$7,50 peak p.P.) zur Penn Station, oder natürlich umgekehrt.

¹² <http://www.easternstate.org/>

¹³ Nur Flughafen → Manhattan (Downtown), nicht umgekehrt!

¹⁴ Subway ist natürlich auch möglich, dauert jedoch sehr lange und ist u.U. überfüllt; kostet dafür nur \$3 + Skytrain.

Hier noch ein paar wesentliche Tipps:

Tipp: Internet und Wi-Fi sind in New York eher teuer und schwer zu finden. Vorher im Netz erkundigen, wo kostenloses Wi-Fi zur Verfügung steht!

Tipp: Am Times Square gibt es für Frühaufsteher am **TKTS-Schalter** (unter der roten Treppe) sehr günstige Rest-Tickets zu Broadway-Shows!

Tipp: Die **Staten-Island-Ferry** fährt **kostenlos** 24/7 vom südlichsten Punkt Manhattens ca. 20 Minuten nach Staten Island und bietet einen großartigen Blick auf die Freiheitsstatue und die Skyline von Manhattan. Insbesondere nachts sehr zu empfehlen! Wer sich auf Staten Island etwas beeilt, erreicht die 5 Minuten nach Ankunft ablegende Fähre zurück – auf Staten Island gibt's eh nicht viel Spannendes. ;-)

Tipp: Wer Burger mag, sollte Downtown unbedingt im **Burger Joint** vorbeischaun! Diese kleine, Kneipen-ähnliche und sehr gute „Burger-Bude“ im erstklassigen „Le Parker Meridien“¹⁵ Hotel findet man nach dem Durchschreiten der luxuriösen Lobby nur, wenn man nachfragt. (Burger mit riesiger Portion Pommes und Getränk für \$12). Hin und wieder trifft man hier auch einen Hollywood- (oder sonstigen) Star.

Tipp: Die **Gepäckaufbewahrung im Hotel Pennsylvania** ist mit \$4/Gepäckstück eher teuer. Auf keinen Fall den Portierservice nutzen! (Gepäckschalter ist bequem selbst zu erreichen, das spart 2 zusätzliche Dollar pro Gepäckstück). Kleine Taschen und Rucksäcke können kostenlos auf die bezahlten Gepäckstücke gelegt werden.

Tipp: Zum Telefonieren aus Manhattan (und NUR aus Manhattan) bietet sich die „**Exclusive New York Card**“ an, eine Art pre-paid Karte, die an allen öffentlichen Telefonen funktioniert, allerdings nach einem nicht durchschaubaren System manchmal 90 Cent Verbindungsgebühr verlangt. (kann sein, dass dies bei den \$10-Karten entfällt.)

¹⁵ <http://www.parkermeridien.com/>

4 Studium

Das Engineering-Gebäude auf dem Campus der VT ist die **Randolph-Hall**.

4.1. Bücher

Die in den Kursen vorgeschlagenen Bücher sind nicht immer auch wirklich hilfreich oder erforderlich. Es lohnt sich, sich ggf. bei Kommilitonen umzuhören! Empfehlungen zu den von mir belegten Kursen finden sich bei der Kursbeschreibung.

Wer Bücher kaufen will, sollte unbedingt gebrauchte Exemplare bei **Amazon.com** kaufen. Hier funktioniert auch der Login vom deutschen Account! Neue Bücher sind im Bookstore extrem teuer (was die amerikanischen Studenten nicht zu stören scheint).

Am Ende des Semester lassen sich Bücher z.B. bei www.bookholders.com (Filiale in Downtown Blackburg) verkaufen. Wer Gewichtsprobleme mit dem Gepäck hat, sollte sich überlegen, die Bücher bei Interesse nach der Rückreise in Deutschland zu kaufen (häufig sogar noch günstiger).

***Tipp:** (Bücher-)Sendungen brauchen in den USA auch per UPS und FedEx u.U. deutlich länger als in Deutschland, Lieferzeiten von bis zu 1-1,5 Wochen sollte man einplanen.*

4.2. Drucken

Drucken ist an der VT zwar überall möglich, aber mit 10 \$-Ct./Seite recht teuer (Farblaserdrucke 40 \$-Ct.). Ein günstiger Tintenstrahldrucker rentiert sich meist schnell und ist praktisch.

***Tipp:** In der Newman-Bibliothek (Torgersen Bridge) steht im Copy-Center auch ein Fax zur Verfügung, Empfangen ist kostenlos.*

4.3. Lernen

Wer lieber außerhalb der „eigenen“ vier Wände lernt, dem seien die **Torgersen-Bridge**, der **Graduate-Study Raum** in der Newman Library (ggf. durchfragen) und die **Ruheräume im Graduate Life Center** empfohlen.

Ohne Laptop ist man ziemlich aufgeschmissen, da MATLAB und Labview nur sporadisch in den Rechnerpools vertreten sind.

***Tipp:** Bei Langeweile unbedingt mal im Math Emporium in der University Mall vorbeischauen – 500 Mac-Arbeitsplätze in einem Raum machen schon was her! ;-)*

4.4. Kurse

Tipp: Wenn in Online-Formularen nach dem „Major“ gefragt wird (VT-Homepages), muss u.U. nicht „Mechanical Engineering“, sondern „Graduate Studies“ angegeben werden!

Die Kurse an der VT sind durch ihre **vierstellige Kursnummer** und eine **fünfstellige Kennnummer** (CRN, Course Registration Number; nur zur Kursauswahl) gekennzeichnet. Viele Kurse werden mittlerweile gleichzeitig als Undergraduate (4000er Nummer) und Graduate (5000er Nummer) unterrichtet und unterscheiden sich nur in den Klausuren. Das Buchstabenkürzel (ME für Mechanical Engineering) steht für den Fachbereich.

Nach der **Vorauswahl** der Kurse im Frühjahr (dient nur als Indikator für die VT, welche Kurse gewünscht sind), erfolgt die eigentliche **Kurswahl** erst vor Ort über **myVT**. Kurse können bis zu einer Deadline hinzugefügt werden, bis zu einer späteren Deadline dann noch „gedropped“ werden. Häufig findet man gute Kurse nur über Umwege oder fremde Fachbereiche; Prof. Sandu kann hier helfen und beraten, evtl. ist auch ein anderer Professor „Advisor“.

Drei **Creditpoints** an der VT entsprechen sechs Credits an der TU.

Kurse werden i.d.R. entweder Montags/Mittwochs/Freitags oder Dienstags/Donnerstags angeboten – geschickte Kurswahl erlaubt ein verlängertes Wochenende!

4.4.1 ME 4734: Mechatronics, Prof. Wicks

Der Mechatronics-Kurs bei Prof. Wicks hat sowohl positive, als auch negative Seiten: Prof. Wicks ist immer gut drauf, macht häufig Witze und erzählt gerne kleine Geschichten, um die Vorlesung aufzupeppen. Leider leidet darunter der Stoff der Vorlesung, sodass die Themen der Mechatronik meist nur recht kurz angerissen werden. Der eigentliche Nutzen des Kurses liegt klar in den Hausaufgaben und Projekten/Exams, die (nicht nur grundlegende) Kenntnisse in **Labview**¹⁶ (sowie **Multisim**¹⁷ und **Ultiboard**¹⁸) vermitteln. Zwar sind die Aufgaben mit dem im Kurs Erlernten meist nicht lösbar, aber Prof. Wicks und seine Assistenten nehmen sich viel Zeit und geben sich Mühe zu helfen. Auf diese Weise werden die Programme in kurzer Zeit durch viel Probieren erlernt. Auch die Anwendungen sind durchaus interessant: So wurden GPS-Receiver und Microcontroller programmiert, und Frequenzfilter aus elektr. Komponenten digital entworfen. Insbesondere Labview habe ich zu schätzen gelernt, Multisim und Ultiboard geben häufiger Rätsel auf. Die genannten Programme werden kostenlos als VT-Student-Lizenz zur Verfügung gestellt. Die Kursstruktur eignet sich gut, um Freizeit und Arbeit variabel zu planen.

Empfehlung: jein

Das empfohle Mechtronics-Buch (W. Bolton) ist gut geeignet, um sich Mechatronik-Grundwissen anzulesen oder Vorhandenes wiederaufzufrischen. Für den Kurs wird es nicht wirklich benötigt. Die vorherige Auflage ist deutlich günstiger.

¹⁶ Standard Engineering Software für virtuelle Messinstrumente und Mikroprozessorsteuerung und auch sonst so ziemlich alles, das mit Strom funktioniert

¹⁷ Simulation von elektronischen Schaltungen und Komponenten

¹⁸ Simulation von elektronischen Komponenten auf der Platine (Hardwarepositionierung)

4.4.2 ME 5505: Advanced Control Engineering, Prof. Southward

ME 5505 fängt genau da an, wo „Grundlagen der Regelungstechnik“ in Darmstadt aufhört; der Kurs behandelt im Wesentlichen Mehrgrößensysteme. Kurs, Hausaufgaben, Projekte und Klausuren sind perfekt aufeinander abgestimmt und haben Anspruch, ohne vor unlösbare Probleme zu stellen. Die Projekte entstammen meist einem aktuellen Forschungsprojekt, sodass die Realitätsnähe sehr gut gegeben ist (in den letzten Jahren: Segway, Fahrzeugprüfstand). Dass ein Großteil der Vorlesung über Video vom zweiten VT-Campus (Danville) gehalten wird, stört überhaupt nicht, da Prof. Southward über Email, Telefon und sogar Instant Messaging sofort antwortet und sehr gut auf Fragen eingeht. Auch in der Klasse können über das Videosystem Fragen gestellt werden. Es lohnt sich, die Folien vor der Vorlesung auszudrucken.

Im Kurs und in den Projekten wird sehr häufig mit MATLAB gearbeitet, Prof. Southward gibt viele nützliche und kompetente Tipps. MATLAB ab Version 7.1 genügt für den Kurs, auch wenn zu Beginn des Semesters eine höhere Version genannt wird – die Studentenversion der VT muss also nicht unbedingt gekauft werden.

Das empfohlene Buch ist sehr gut.

Empfehlung: Auf jeden Fall!

4.4.3 ME 5664: Global Collaborative Product Development, Prof. Böhn

Dieser Kurs wird in Deutschland als ADP vom Fachgebiet DiK (Prof. Anderl) anerkannt.

In den ersten Wochen (bis zum Semesterstart in Darmstadt) wird fast ausnahmslos Product Lifecycle Management behandelt, ohne dass wirklich anwendbare Inhalte vermittelt werden. Hierfür wird ein „Fachbuch“ bearbeitet, welches zwar günstig, aber auch ebenso mager an Inhalt ist. Engineering Tools wie Teamcenter Engineering o.ä. werden nicht vermittelt, lediglich Teamcenter Community (Website zur Organisation) wird im anschließenden Projekt verwendet; das Daten- und Versionshandling (welches ich mir erhofft hatte) wird nicht betrachtet.

In Zusammenarbeit mit der TUD, Mexiko, China und der Howard-Universität (ggf. weitere Universitäten) schließt sich ein etwa sechswöchiges PACE¹⁹-Projekt an, bei dem ohne präzise Aufgabenstellung in internationaler Zusammenarbeit ein (meist automotives) Produkt entworfen oder optimiert wird. Es gilt, Nutzeranforderungen für den jeweiligen Markt zu analysieren und auf das Produkt anzuwenden. Während des Projektes halten Gastredner aus der Industrie wöchentlich per Videokonferenz allgemeine Präsentationen zum Thema „Internationale Zusammenarbeit“.

Die Projektteams zu je 12 Studenten sind aus der ganzen Welt zusammengesetzt und erfordern die Zusammenarbeit und Abstimmung über das Internet und das Videokonferenzsystem. Das Projekt schließt mit einer Präsentation der Teams vor mehreren Zuhörern aus der Industrie per Videokonferenz, darunter vorrangig GM. Eine Urkunde bestätigt die Teilnahme.

Prof. Böhn gibt sich viel Mühe für die Optimierung des Kurses, scheitert aber leider häufig schon an der klasseninternen Kommunikation. Es werden zahlreiche, z.T. äußerst umfangreiche Dokumente zu verschiedensten Themen bereitgestellt. Verhaltens- und Arbeitsweisen der unterschiedlichen Kulturen werden kurz thematisiert und können bedingt nachgelesen werden, kommen meines Erachtens nach jedoch deutlich zu kurz.

¹⁹ Partners for the Advancement of CAD/CAM/CAE Education: Siemens, HP, GM, EDS, Sun; <http://www.pace.tu-darmstadt.de/>

Nutzen des Kurses ist die Anwendung von CAD (Unigraphics NX), die Koordination der weltweit verteilten Subteams und die Kommunikation mit diesen (falls sie stattfindet ;-). Da Spaß und Erfolg des Projektes auch stark von den beteiligten Teammitgliedern abhängen, ist eine Empfehlung schwer abzugeben.

Empfehlung: eher nein

5 Fazit

Mein Semester an der VT war sicherlich eine bedeutsame Zeit meines Studiums; es war eine gute Erfahrung, das anders orientierte Bildungssystem kennenzulernen. Ich habe viel über die USA, Eigenarten und Lebensweisen gelernt und jede Menge erlebt. Im vergangenen Semester gewann ich viele neue, internationale Freunde und kann jeden nur entschieden ermuntern, die Chance eines Auslandsaufenthaltes zu ergreifen.

Mit der Kooperation des FZD und der VT ist für hervorragende Betreuung und Einbindung in den studentischen Alltag gegeben, die Organisation seitens beider Universitäten ist hervorragend.

Vielen Dank an alle Beteiligten, die mir dieses Semester ermöglicht haben!